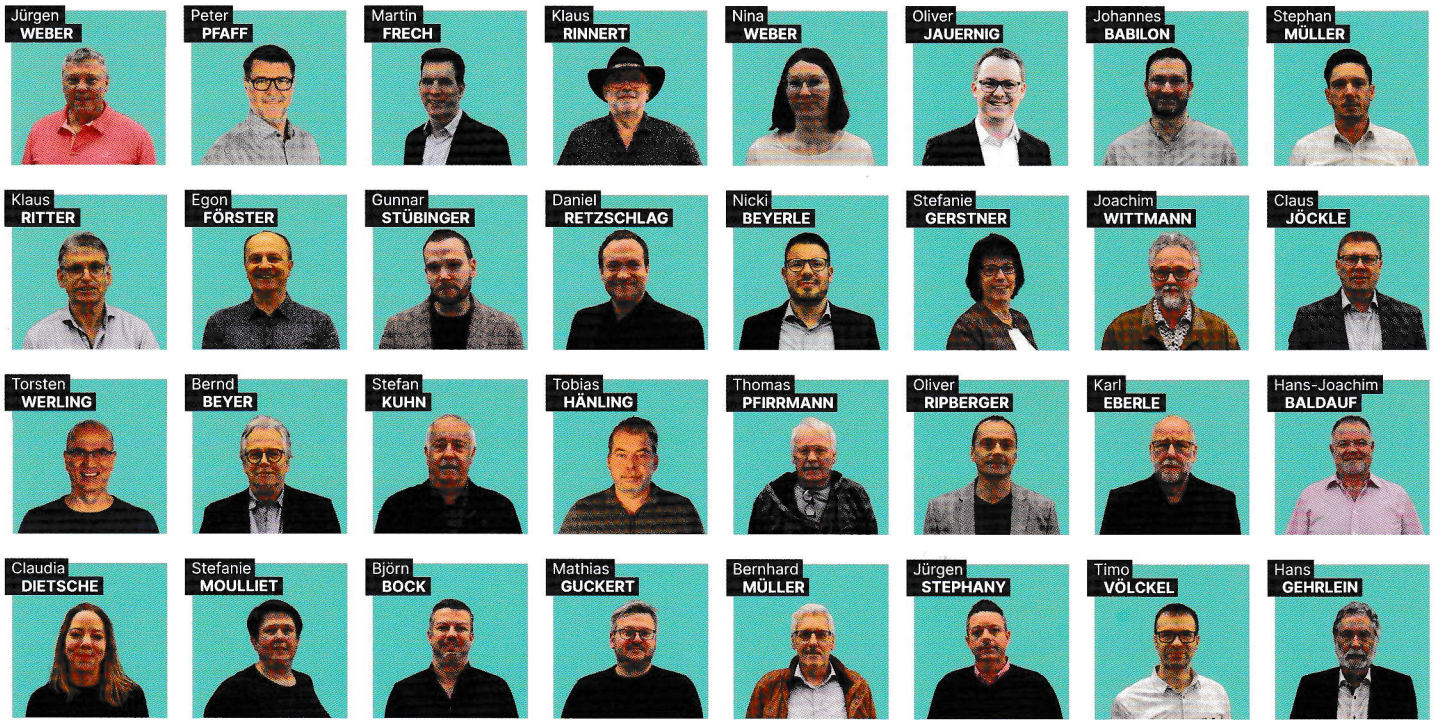
WORTWECHSEL

BÜRGER INFORMIEREN BÜRGER AUSGABE MAI 2024

CDU
STADTVERBAND WÖRTH AM RHEIN

Wörth kann es besser

REALISTISCH. SOLIDARISCH. KOMPETENT.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 09. Juni haben Sie die Wahl. Stellen Sie die Weichen. Damit die Gremien zukünftig die richtigen Entscheidungen treffen. Davon stehen viele an. Auf die bedeutsamsten „Blockbuster" wollen wir hier eingehen.

Bereits mit der Wahl des neuen Bürgermeisters haben Sie gezeigt, dass Sie einen Politik-Wechsel in Wörth wollen.

Am 9. Juni 2024 entscheiden Sie, wer Ihre Interessen im Stadt- und Ortsbeirat oder als Ortsvorsteher/in wahrnehmen wird.

In den letzten 5 Jahren mussten wir oft zusehen, wie Entscheidungen in die falsche Richtung getroffen wurden. Da wir nicht über die nötige Mehrheit in den Gremien der Stadt verfügten war es meist nur möglich, Risiken zu minimieren und Schadensbegrenzung zu betreiben.

Wir treten mit einem starken und kompetenten Team an, um dies zu ändern.

Mit Ihrer Stimme für die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU geben Sie uns die Möglichkeit dazu.

Wörth kann es besser

Ihre CDU Wörth

Jürgen Weber: CJD Gelände wirtschaftlich und zur Naherholung nutzen

Zum Jahreswechsel hat der Stadtrat beschlossen, das CJD-Areal im Maximiliansauer Hafen zu erwerben.

Die Finanzierung erfolgt hier im Wesentlichen über die Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt und die dort erzielten Überschüsse bei der Vermarktung des Mobilgeländes.

Heute befindet sich neben der Rheinbrücke ein Bildungszentrum des Christlichen Jugenddorfs (CJD). Schwerpunkt war und ist die Weiterbildung zu Umschulungszwecken. Aber auch Kleingewerbe wie beispielsweise ein Bogenbauer ist dort schon vertreten. Für den ursprünglichen Nutzungszweck hat sich der Bedarf im Laufe der Jahre reduziert. Grund dafür ist die Entwicklung der letzten Jahre auf dem Arbeitsmarkt.

Deshalb hat es auch schon Gespräche mit dem Inhaber einer fachärztlichen Praxis gegeben. Er ist bereits in Wörth ansässig, sucht dringend nach Räumlichkeiten. Dabei hat er Interesse bekundet, an dem neuen Standort ein erweitertes Portfolio anzubieten. Dies würde sich in Kombination mit anderen interessierten Einrichtungen als weiteres medizinisches Versorgungszentrum anbieten. Beispielsweise für eine Tagesbetreuung älterer Mitbürger. Auch Kleingewerbe sollte bei Bedarf in den Konzepten ausreichend Berücksichtigung finden. Gerade die Freifläche eignet sich aber auch für einen gastronomischen Betrieb als Ausflugsziel. Hier gab es bereits Gespräche mit einem Interessenten, der eine „Open-Air-Lounge“ mit nutzbarer Blockhütte errichten möchte.

Das will die CDU:

- Konzeptentwicklung durch die städtische Grundstücksgesellschaft für die Nutzung des CJD Geländes
- Ziel: Wirtschaftliche Nutzung für Weiterbildung, Kleingewerbe und Freizeit, Gastronomie und Naherholung
- Abwicklung in der städtischen Grundstücksverwaltungsgesesellschaft

Hans-Joachim Baldauf: Mit Geothermie in eine goldene Zukunft

Klimawandel und Energiewende sind Begriffe, die uns fast täglich in irgendeiner Form begegnen. Wir alle müssen uns damit auseinandersetzen. Dabei gilt es auch die für die Stadt zukunftweisendem Entscheidungen zu treffen.

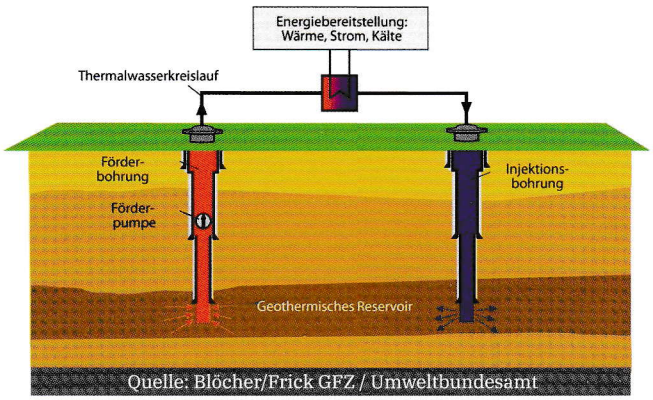
Sie werden auch Auswirkungen auf jeden Eigenheimbesitzer haben. Spätestens dann, wenn die Heizung zu erneuern ist. Aber auch Wohnungsmieter könnten betroffen sein. Schließlich kann sich die Art der Wärmeversorgung erheblich auf die Nebenkosten auswirken.

Viele beneiden uns im Oberrheingraben. Weil der als „heißester Fleck unter der Erde in der Republik“ einzigartige Vorteile bietet. Sie gilt es zu nutzen. Zumal wir dafür mit den bereits vorhandenen Nahwärmenetzen beste Voraussetzungen haben. Dafür haben sich jetzt bei der Stadt und schon vor Jahren bei der Wohnbau CDU-Leute eingesetzt.
Daran gilt es anzuknüpfen. Mit einer sensiblen und verträglichen Technik. Wie sie sich beispielsweise in der bayerischen Landeshauptstadt München schon seit vielen Jahren bewährt hat.

Dort stehen bereits 10 Geothermiewerke für eine klimaneutrale Wärmeversorgung zur Verfügung.

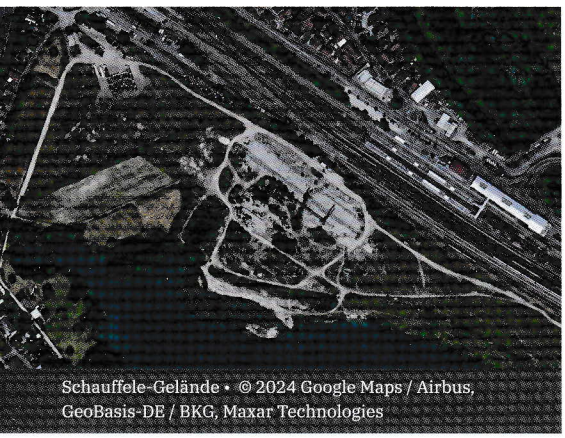
Dafür steht die CDU:

- Ausbau der Wärmeversorgungsnetze in Wörth und nach Maximiliansau
- Nutzung der einzigartigen geothermischen Vorteile des Oberrheingrabens
- Zusammenarbeit mit Industrie und Energieversorger



Johannes Babilon: Sportanlagen beim Schauffelegelände: Ein leeres Versprechen?

Als Vorteil haben sich bisher die räumliche Nähe von Sportanlagen und Schulen auf dem Dorschberg erwiesen. Davon haben die Schulen profitiert. Ohne sie wäre sicherlich auch nicht das eine oder andere Vereinsangebot zu rechtfertigen.



Schauffele-Gelände • © 2024 Google Maps / Airbus, GeoBasis-DE / BKG, Maxar Technologies

Das wird erst Recht in Zukunft gelten. Die CDU hat davor gewarnt, diese Vorteile leichtfertig aufzugeben. Anderen konnte es aber gar nicht schnell genug gehen. Wer dabei nicht blind im galoppierenden Sauseschritt folgte, sah sich schnell als Gefahr für die Zukunft der Vereine denunziert.

Denen wollte man ja die eigenmächtig versprochenen neuen Anlagen sichern. Ohne dabei einen Plan zu entwickeln, wie sich das finanziell abwickeln lassen soll: Denn zunächst muss die Stadt in Vorlage treten. Sie würde dabei enorme Risiken eingehen.

Die Entwicklungen in der Bauwirtschaft bestätigen das. Erst Recht nach den Entscheidungen der Ampelkoalition im Bundestag.

Das will die CDU:

- Behutsame Planungsschritte bei überschaubaren Risiken
- Frühzeitig Investoren verbindlich einbinden
- Bebauung Dorschberggelände muss sich in Umgebung einfügen und auf verträgliche Einwohnerzahl beschränken

Klaus Ritter: Ganzjahresbad: Stoff für Träumer?

Ein Ganzjahresbad am Standort Badepark sei wirtschaftlicher zu betreiben gewesen als die Einrichtungen an getrennten Orten.

Dafür spricht vieles. Zu einem eindeutigen Ergebnis kommt man allerdings nur dann, wenn man die investitionsabhängigen Kosten außer Betracht lässt.

Denn das Hallenbad war zwar nicht schon immer da. Als der Wörther Rat sich Gedanken über ein Freibad machte aber schon. Seinen Wert durfte man deshalb seitdem nicht ignorieren. Ein Kostenvergleich erbrachte deshalb nahezu Gleichheit. Die hat sich aber aufgrund der Entwicklungen auf dem Bau- und Kapitalmarkt verschoben.

Die höheren Baukosten für ein Ganzjahresbad führen zu höherem Kapitaldienst und Abschreibungen. Der jährliche Mehrbedarf, der deshalb entsteht, dürfte um rund eine halbe Million Euro größer sein als bei der Sanierung beider Bäder.

Die immer wieder als realistisch verkaufte Hoffnung, mit Zuschüssen die Mehrkosten zu decken, lösten sich zuletzt in Luft auf. Trotzdem will die CDU das Projekt nicht leichtfertig und voreilig aufgeben. Dafür wurde bisher schon zu viel Geld ausgegeben.

Deshalb gilt für die CDU:

- Kostenermittlungen auf Belastbarkeit prüfen.
- Badeangebot, das für und in der Region attraktiv ist, wird als Bereicherung eines reizvollen Wohnstandorts gesehen.
- Zuschussmöglichkeiten für ein attraktives Bäderangebot ernsthaft aber auch realistisch und ergebnisoffen prüfen und ggf. weitgehend nutzen
- EU-Förderung prüfen, Bemühungen um einen französischen Kooperationspartner als Chefsache intensivieren.
- Möglichkeiten Kooperation mit Nachbarschaft oder auf Kreisebene prüfen und ggf. auch anstreben
- Belastungen für städtischen Haushalt durch Bäderangebot müssen mit finanzieller Leistungsfähigkeit der Stadt im Einklang stehen
- Unser Ziel: ein ganzjähriges Schwimmangebot in Wörth auch weiterhin ermöglichen.

Bäderkonzept Ganzjahresbad • © Stadt Wörth am Rhein

Oliver Jauernig: Bebauung Kappelmanngelände

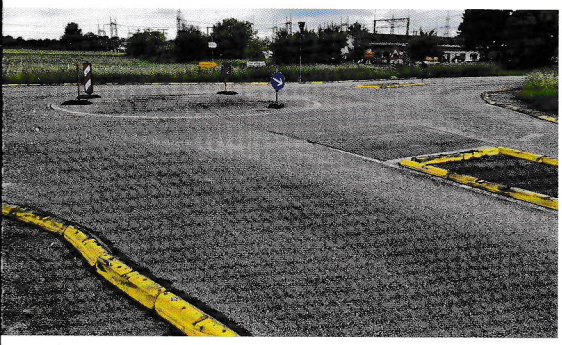
Nach wie vor möchte die CDU für eine Bebauung des Kappelmanngeländes sorgen. Sie kann zu einer Entlastung des Wohnungsmarkts beitragen. Der ist in der Stadt Wörth nach wie vor angespannt. Trotz rund 400 Wohneinheiten, die in den letzten zehn Jahren entstanden sind.

Dank der Entscheidungen, die oft genug dank der CDU-Mehrheiten vor 2019 getroffen wurden. Oft genug gegen Widerstände. Aber auch, weil Investoren nicht abgeschreckt wurden. Wie man das zuletzt insbesondere in Maximiliansau getan hat.

Das will die CDU:

- Bebauung muss sich in die der Umgebung einfügen
- Niederschlagswasserbeseitigung getrennt vom vorhandenen Mischsystem

Egon Förster: Dauerbrenner Kreisel Cany-Barville-Straße / Pfortzer Straße



Seit Jahren versuchen wir, den Pfusch am Ortseingang von Maximiliansau aus Richtung Hagenbach zu beseitigen.

Bisher leider ohne Erfolg. Zuletzt mit einem Antrag im Stadtrat am 14.7.2022.

Unser Ziel war, möglichst ohne viel Aufhebens zum Wohl der Bürger den Schandfleck zu beseitigen und kein Wahlkampfthema daraus zu machen. Leider waren die Kollegen der Fraktionen hinter dem Bürgermeister nicht bereit, mit uns zusammen eine Lösung anzugehen. Bitter ist aus unserer Sicht nicht nur die Verzögerung, sondern die zum Fenster hinausgeworfenen 95.000,- Euro für den Pfusch, den wir Bürger bezahlen mussten.

Dazu der Kommentar des Noch-Bürgermeisters: Gerne kommt er in zukünftige Sitzungen zu dem Thema, da es ihn „amüsiert". Aus unserer Sicht ein teurer Witz.

Martin Frech: Chancen für Schaidt

Die K 23 erhalten

Anstatt vorschnelle Entscheidungen zu treffen, setzen wir uns für vertrauensvolle und zielorientierte Gespräche zwischen der Stadt Wörth und dem Kreis Germersheim ein.

Abstimmungsgespräche gab es dabei schon mit dem amtierenden Landrat, dem CDU-Kandidaten für dessen Nachfolge und dem neu gewählten Wörther Bürgermeister. Die Schaidter CDU hatte das angeregt. Eine Lösung scheint in Sichtweite.

Das will die CDU:

- Die Kreisstraße 23 erhalten.
- Asphaltdecke erneuern

Industriegebiet „Pappelallee" erschließen

Die Vollendung dieses Projekts ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft unseres Ortsbezirks, damit wohnortnahe Arbeitsplätze entstehen, die regionale Wirtschaft belebt und Wohlstand langfristig gesichert werden.

Das will die CDU:

- Erschließung des Industriegebiets Pappelallee zügig angehen
- Vermarktung offensiv betreiben

Martin Frech: Chancen für Schaidt

„Unterfeld 2" in Abschnitten erschließen

Unser Ziel ist es, neuen Wohnraum zu schaffen, der den Bedarf unserer Bürgerinnen und Bürger deckt, dabei aber auch die Grünflächen und das örtliche Umfeld berücksichtigt. Durch eine schrittweise Entwicklung können wir sicherstellen, dass die Infrastruktur erhalten bleiben kann bzw. mitwächst.

Das will die CDU
- ausgewogene Ortsentwicklung als Schlüssel für einen auch zukünftig lebenswertem Ort
- sogfältige Planung in enger Zusammenarbeit mit dem Betroffenen
- Erschließung des Baugebiets „Im Unterfeld 2" (in Abschnittten)

Stefanie Gerstner: Chancen für Büchelberg

Eins statt drei

Das Feuerwehrhaus und die Mehrzweckhalle weisen seit Jahren erhebliche Mängel auf.
Der Bau eines Multifunktionsgebäudes soll deren bisherige Nutzungen sowie die örtlichen Liegenschaften des Bauhofs vereinen. Durch die freiwerdenden Gebäude und Flächen und die Unterhaltung nur eines Gebäudes ergeben sich wichtige Synergie-Effekte und Einsparungen durch moderne Technik. Notwendige und anstehende größere Instandhaltungsarbeiten können vermieden werden. Die Unterhaltung und Bewirtschaftung nur eines Gebäudes (Heizung, Warmwasseraufbereitung usw.) mit modernster Technik ist auf Dauer die wirtschaftlichste Lösung.

Multifunktionsgebäude in Büchelberg – das will die CDU:
- Mehrzweckhalle und Feuerwehrgerätehaus und Teile des Bauhofs durch ein Gebäude ersetzen
- Weitestgehende Synergieeffekte nutzen
- Machbarkeitsstudie, Vor- und Entwurfsplanung entwickeln bzw. fortschreiben

Platz für Fußball statt Wasserball

Weil keiner der Plätze funktionierte: Der SV Büchelberg – mittlerweile Dreh- und Angelpunkt der Dorfgemeinschaft – und seit Jahren erfolgreichster Fußballverein der Stadt musste für mehrere Monate auf die Kunstrasenplätze im Stadtgebiet ausweichen. Wie schon seit Jahren. Das ist nicht hinnehmbar. Die willkürliche und unsachliche Ablehnung des geplanten Kunstrasens durch die Mehrheitskoalition im bisherigen Stadtrat erweist sich als Desaster.

Sportplätze Büchelberg –
Das will die CDU:
- Einheitliche Verhältnisse in der Stadt – auch für Büchelberg – zumindest für die Fußballplätze
- Lösungen entwickeln und umsetzen

Auch die Kleinen sollen spielen, Senioren wohnen und sich begegnen

Auch das Thema Bolzplatz für Kinder ist weiter auf unserer Agenda. Nachdem die Stadt hier das Gelände hinter der Mehrzweckhalle erworben hat, soll dort ein Bolz- bzw. Multifunktionsplatz für Kinder verwirklicht werden. In diesem Bereich liegt auch der Pfarrgarten. Hier soll nach der Empfehlung des Ortsbeirats eine seniorengerechte Wohnform mit Begegnungsräumen entstehen.

Spiel- und Begegnungsstätten –
das will die CDU:
- Bolz- und Multifunktionsplatz für Kinder hinter Mehrzweckhalle
- Seniorengerechte Wohnform und Begegnungsräume im Pfarrgarten

Mit dem Rad innerstädtisch sicher

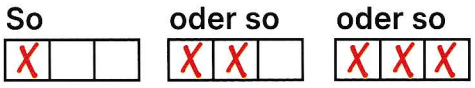
Ein wichtiges Thema bleibt weiterhin die Radwegeverbindung zwischen den Ortsbezirken insbesondere die Verbindung von Büchelberg nach Wörth und Karlsruhe, die viele Radpendler nutzen. Da die Querung der B9 das größte Hindernis darstellt und sehr gefährlich ist, wurde der Bau einer Unterführung angeregt, ähnlich der Unterführung ca. 5 km weiter südlich bei Neulauterburg.
Hier müssen alle Anstrengungen unternommen werden, damit diese wichtige Verbindung endlich umgesetzt wird.

Das will die CDU:
- Planung eines verkehrssicheren und ausgebauten Radwegs von Büchelberg nach Wörth
- Verhandlungen mit beteiligten Nachbarn und zuständigen Behörden aufnehmen

Unsere Kandidaten für den Stadtrat

1	Jürgen Weber	17	Torsten Werling
2	Peter Pfaff	18	Bernd Beyer
3	Martin Frech	19	Stefan Kuhn
4	Klaus Rinnert	20	Tobias Hänling
5	Nina Weber	21	Thomas Pfirrmann
6	Oliver Jauernig	22	Oliver Ripberger
7	Johannes Babilon	23	Karl Eberle
8	Stephan Müller	24	Hans-Joachim Baldauf
9	Klaus Ritter	25	Claudia Dietsche
10	Egon Förster	26	Stefanie Moulliet
11	Gunnar Stübinger	27	Björn Bock
12	Daniel Retzschlag	28	Matthias Guckert
13	Nicki Beyerle	29	Bernhard Müller
14	Stefanie Gerstner	30	Jürgen Stephany
15	Joachim Wittmann	31	Timo Völckel
16	Claus Jöckle	32	Hans Gehrlein

Unsere Bitte: Machen Sie auf jeden Fall Ihr Kreuz auf der Liste der CDU. Damit stellen Sie sicher, dass jeder Ortsbezirk im Stadtrat vertreten ist und keine Ihrer Stimmen verloren geht. Geben Sie den Personen Ihrer Wahl bis zu drei Personenstimmen.



Sie haben bis zu 32 Personenstimmen!

Zu guter Letzt

In Maximiliansau wirbt eine andere Partei in einer Nebenbemerkung für ihren Kandidaten mit: „Ein Ortsvorsteher, der auch Zeit hat!"

Wir wissen nicht so ganz, ob oder wem damit ein Seitenhieb verpasst werden soll. Oder hält man den Ruhestand bei der anderen Partei für eine Voraussetzung, sich politisch zu betätigen? Wenn man sich die Altersstruktur der Fraktionen in den letzten Jahren anschaut, könnte man den Verdacht hegen. Er wird mit den Stadtratslisten erhärtet. Die Unterschiede sind gravierend. Sie betragen im Schnitt mehr als 10 Jahre.

Daher möchten wir klarstellen; Wir laufen sicher nicht Gefahr, dem Jugendwahn zu verfallen. Auch in unseren Reihen sind neuerdings Mandatsträger, die sich darauf freuen, sich im Ruhestand noch mehr um ein Ratsmandat zu kümmern. So wie es bei anderen in den letzten Jahren schon mehrheitlich der Fall und bei der CDU die seltene Ausnahme war.

Wir hielten es aber für eine fatale Entwicklung in unserer Gesellschaft, wenn das Ehrenamt nicht mehr mit einer Berufsausübung vereinbar und damit nur noch der älteren Generation vorbehalten wäre. Das war bei der CDU noch nie so und wird es auch zukünftig nicht sein.

Wir haben immer darauf geachtet, dass bei unsere Kandidatenlisten Bevölkerungss- und Altersstrukturen* ausgewogen berücksichtigt werden: Wem die CDU ein Amt überträgt, muss dafür auch Zeit haben. Oft ist dafür die Abstimmung mit dem Arbeitgeber notwendig.

Das wird auch bei Oliver Jauernig so sein! Oder hat man den gar nicht, sondern jemand anderen gemeint? Dann braucht sich ja niemand zu ärgern, dass wir um Klarstellung bemüht sind! Wir sind weiterhin für einen fairen Wahlkampf.

*Kritiker werden jetzt zurecht darauf verweisen, dass Frauen auf den CDU-Listen unterrepräsentiert sind. Aber: Es gab in den letzten Jahren fast nie eine Fraktion im Stadtrat, in der mehr Frauen vertreten waren, als bei der CDU. Wir stellen auch die bisher einzige Ortsvorsteherin in der Stadt Wörth.

So erreichen Sie uns:

E-Mail:
woerth-kann-es-besser@cdu-woerth.de

WhatsApp-Kanal der CDU Wörth

Homepage:
www.cdu-woerth.de

Impressum

Herausgeber:
CDU Stadtverband Wörth am Rhein

Redaktion:
Klaus Ritter (ViSdP), Egon Förster, Jürgen Weber, Tobias Hänling, Hajo Baldauf, Martin Frech, Stefanie Gerstner

Bildnachweise:
sofern nicht anders angegeben Archive CDU und Stadtverwaltung Wörth